

Zeitschrift: Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie

Herausgeber: Schweizerischer Verband staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker

Band: - (1946)

Heft: 2

Artikel: Aeussere Anwendungen bei Lumbago

Autor: Leibacher, Otto

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-930992>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

5.Vortrag: Herr Otto L e i b a c h e r , Zürich

"Aeussere Anwendungen bei Lumbago" (4.März 1946)

Im Vordergrund der äussern Behandlung steht die als "Vakuum-Behandlung" bezeichnete Technik. Wichtig, wie immer bei Behandlung schmerzhafter Fälle ist die Lagerung des Patienten. Der Referent sucht vorgängig erst einmal das erkrankte Gebiet mit der tastenden Hand ab. Fast immer sind Härten im Muskel feststellbar. Sie finden sich gerne am Ursprung des Muskels. Eine weiche, mild ausgeführte Streichmassage eröffnet die eigentliche Behandlung. Beachtenswert sind eventuell vorhandene dunklere Stellen, die durch die Haut sichtbar sind: es handelt sich dabei um kleine Blutungen aus gerissenen Haargefässen.

Die eigentliche Technik der Vakuumbehandlung verlangt eine geschickte Hand und Erfahrung. Der Referent applizierte eine Anzahl Schröpfköpfe, welche - eine besonders günstige Anordnung! - mit Ausström-Ventilen versehen waren. Damit ist eine feine Regulierung des negativen Druckes innerhalb des Glaskopfes möglich; ebenso die leichte Ablösung der Glasköpfe. Das Belassen der Gläser auf der Körperoberfläche wechselt zwischen 10 bis 20 Minuten, je nach der sich zeigenden Wirkung. Blonhaarige Personen neigen leichter zu Bildung von Blasen der Oberhaut, was zu beachten ist. Das nachherige Aufkleben von Mastix über geöffneten Blasen sichert vor Infektion oder Verunreinigung der kleinen Hautöffnung.

Der eigentlichen Vakuumbehandlung lässt Kollege Leibacher meist eine Nachbehandlung folgen, die (nach Leube) in Lockerung der schmerzgespannten Muskulatur besteht mittels aktiv-passiver Gymnastik. Die Uebungen sind glücklich gewählt (Seitenlage des Pat.!) und dürften zum Erfolg wesentlich beitragen. Eine kräftige Streichmassage nach der trockenen Schröpfbehandlung fördert den Heilprozess.

Einen wichtigen Hinweis gab Herr Leibacher während seiner Ausführungen, indem er davor warnte, Vakuumgläser zu setzen bei Diabetes, ferner bei Phlebitis und bei der glücklicherweise seltenen Haemophilis (Bluterkrankheit).

Einige Ausweitungen erfuhr das Lumbago-Referat noch durch einige Hinweise in Bezug auf elektrotherapeutische Massnahmen und durch die fachkundige Beantwortung des Redners einiger an ihn gestellten Fragen. Herrn Otto Leibacher sei hier für seine treffliche Vortragsführung und seine lehrreichen Angaben herzlich gedankt im Namen des Sektionsvorstandes wie auch aller Anwesenden! -

R.H.